

## Ein unerwartetes Ende.

Römernot und kein Ende! Wie ein finsterner Bann lag sie auf den germanischen Gauen. Unbehelligt war Germanicus an den Rhein entkommen. Hier erreichten ihn Boten Segests, des Römerfreundes, die dringend um Hilfe baten. Segest hatte seine Tochter Thusnelda ihrem Gatten Armin mit Gewalt entrißen und wurde nun von diesem in harter Belagerung bedrängt. Der Römerfeldherr folgte dem Rufe, entsetzte den Volksverräther und erhielt von ihm zum Danke dafür die eigene hochsinnige Tochter ausgeliefert. Stolzen Sinnes folgte Thusnelda dem Fremden in die Knechtschaft.

Ingrimig durchslog Armin die Gaue und rief seine Cherusker zum Kampfe auf. Die Chatten und andere Nachbarstämme vereinigten sich zu einem großen Völkerbunde mit ihnen. Doch unter greulichen Verheerungen rückten die Fremden bis zum Teutoburger Walde vor und erwiesen den Überresten der Gefallenen, die einst unter den römischen Adlern hier den Verzweiflungskampf gekämpft, die letzte Ehre. Nun zog der Römerfeldherr nach einem verlustreichen Gefechte mit Armin zur Nordsee und trat den Rückweg mit der Mehrzahl seiner Truppen zu Schiff an,